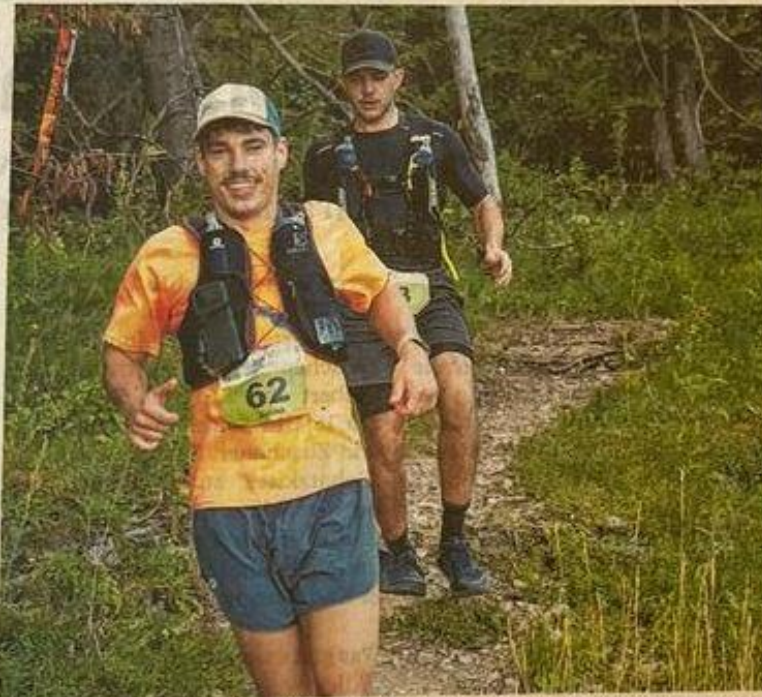


# Hillenmeyer und Eichberger laufen Maintal-Ultratrail für den Bau einer Schule

Mit dem Verein „4 Steine für Afrika“ wollen zwei junge Unterschneidheimer eine Schule in Uganda bauen. Dafür haben sie jetzt eine Höchstleistung vollbracht.

**Veitshöchheim/Unterschneidheim** Bei über 64 Kilometern Strecke und 1700 Höhenmetern sind Julian Eichberger aus Geislingen und Manuel Hillenmeyer aus Nordhausen am vergangenen Samstag an ihre Grenzen gekommen. Die beiden absolvierten ihren ersten Ultramarathon aus der Motivation heraus, Aufmerksamkeit für ihr Sozialprojekt zu generieren. Das Ziel: der Bau einer Schule in Uganda zusammen mit der Partnerorganisation „4 Steine für Afrika“.

Schon in den frühen Morgenstunden waren die beiden Gründer der gemeinnützigen Firma „4 Each Other“ bereit für die größte Herausforderung ihres Lebens. Es begrüßte sie ein schöner Sommermorgen auf dem Sportgelände des SV 1928 Veitshöchheim e.V. Um 7 Uhr ertönte der Startschuss für den „Maintal-Ultratrail“. Von da an hieß es laufen, durchziehen, ankommen. Die ersten 20 Kilometer steckten die Läufer gut weg und genossen dabei die atemberaubende Aussicht in das Maintal. Doch nach Kilometern von Weinbergen und Wäldern machten schließlich die Höhenmeter sowie die Hitze den beiden Sportlern zu schaffen.



Julian Eichberger (links) und Manuel Hillenmeyer haben den Maintal-Ultratrail absolviert, um Aufmerksamkeit für ihr Sozialprojekt zu generieren. Foto: Roland Dürr

Jeder Kilometer und jeder Höhenmeter zehrte an den Kraftreserven. Ab Kilometer 40 betraten die

beiden läuferisches Neuland. So stießen die Athleten bei der Verpflegungsstation nach 47,7 Kilo-

metern an ihre Grenzen. Von da an wurde das Rennen zum Kampf. Doch aufgeben kam nicht infrage. Mit stündlichen Updates hielten die 22-Jährigen ihre Instagram-Follower auf dem Laufenden. Immer wieder berichteten sie von neuen Herausforderungen. Doch das Ziel wurde nicht aus den Augen verloren: 64 Kilometer, 1700 Höhenmeter für den guten Zweck. Auch die Follower waren begeistert, feierten mit, sendeten motivierende Nachrichten und gratulierten schließlich nach knappen 8:30 Stunden zum Zieleinlauf.

„Ich war noch nie gleichzeitig so kaputt und glücklich“, lässt Eichberger Revue passieren. Von den Rückmeldungen über Social Media waren die Gründer überwältigt. „Wir hätten nie gedacht, dass uns so viele anfeuern“. Auch jetzt noch kann man die Live-Einblicke in ihrem Instagram-Profil @4\_each\_other\_ ansehen. Der Lauf hat sie einen Schritt näher zum Bau der Schule gebracht. Spenden oder ein Kauf der „4 Each Other“-Produkte sind über die Website 4-each-other.com möglich. 100 Prozent der Gewinne fließen in das Sozialprojekt. (AZ)

RN  
vom  
19.7.23